

Gary Northfield
Julius Zebra
Ärger mit den Ägyptern



DER AUTOR

Gary Northfield schreibt und zeichnet Comics seit 2002, u. a. für die Zeitschrift National Geographic Kids. Tiere und ihr lustiges Leben zählen zu Garys Lieblingsthemen, und oft fragt er sich, was sie wohl über die Welt denken, in der sie leben. Gary lebt in Belvedere, Kent.

Von Gary Northfield sind bei cbj erschienen:

Julius Zebra – Raufen mit den Römern (Bd.1)

Julius Zebra – Boxen mit den Briten (Bd.2)

Julius Zebra – Ärger mit den Ägyptern (Bd. 3)

Julius Zebra – Gerangel mit den Griechen (Bd.4)

Mehr über cbt/cbj auf Instagram

Gary Northfield

JULIUS ZEBRA

Ärger mit den Ägyptern



Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

Mit Illustrationen von Gary Northfield

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Dataminings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Erstmals als cbt Taschenbuch Januar 2021

© 2017 by Gary Northfield

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel

»Julius Zebra-Entangled with Egyptians« bei Walker Books Ltd., London

© 2017 für die deutschsprachige Ausgabe

cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Friedrich Pflüger

Illustrationen: © Gary Northfield

Umschlaggestaltung: init Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen

Unter Verwendung des Originalumschlags ©Gary Northfield

jb · Herstellung: sto

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-31395-4

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

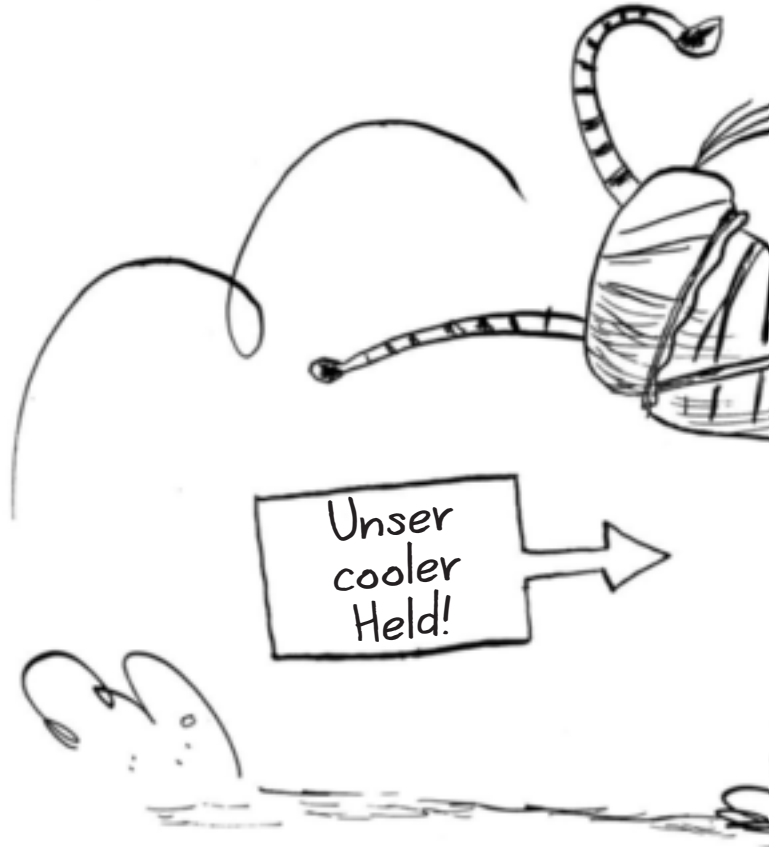
Inhalt

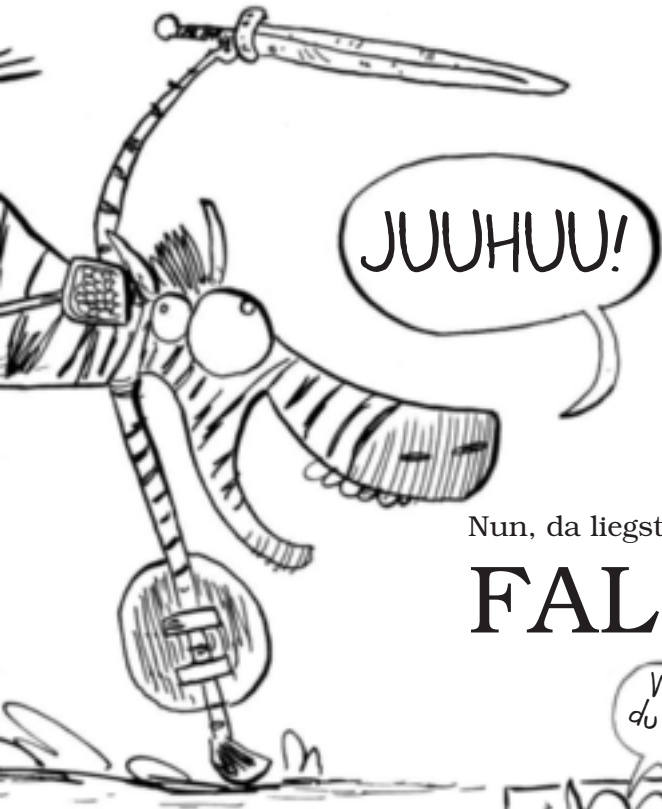
Einleitung	VI
Narrenschiff	XI
Jammerndes Strandgut	XXIV
Der Erwählte	XXXV
Heldenverehrung	XLIX
Nicht ganz geheuer	LIX
Ein herzlicher Empfang	LXVIII
Das Orakel	LXXX
Römer raus!	XCIV
Badetag!	CII
Brennende Fragen	CXI
Freunde ganz oben	CXXXIII
Todschick angezogen	CLIV
Krönungsschwindel	CLXIII
Grabräuber	CLXXVI
Kammer des Schreckens	CLXXXVI
Fahr mir nicht in die Parade	CC
Rosskur	CXCIV
Ausgespielt	CCXXXV
Glücksrad	CCXLII
Mumienschanz!	CCXLIX
Ein toller Käfer	CCLXV
Fluch der Mumie	CCLXXXVI
Krokodile rocken's	CCXCII
Zeit, heimzufahren	CCC
Nachwort	CCCIV
Römische Zahlen	CCVIII
Schreib deinen Namen in Hieroglyphen	CCCX
Die Kunst der Mumifizierung	CCCXII
Garys Wörterbuch	CCCXIV

Du glaubst, du weißt Bescheid über

Was? Na klar!

JULIUS ZEBRA?





Nun, da liegst du wohl

FALSCH!



WAS DU ÜBER JULIUS ZEBRA ZU WISSEN GLAUBST!

Babyleicht!

Schlaues Gnu

Er ist ein Gladiatorenchampion!

ZEBRA!
ZEBRA!
ZEBRA!

Danke, Fans!



Er hat die Römer aus Britannien rausgeschmissen!

Auf Nimmerwiedersehen!

Kick!



Endlich mit seinem Bruder vereint!

Hast mir so gefehlt Brutus!

Juhuu!
Hosenzieher!

Ich hasse dich, echt.

Weiß ich doch alles.



Aber ich wette, du hast keinen Schimmer, was Julius inzwischen erlebt hat?!

Lass mal hören.



Hat geschworen, dass nirgendwo mehr Tiergladiatoren trainiert werden sollen!

Genau!

Schluss mit der Sklaverei!



Hat in ganz Europa Tiere aus den Arenen befreit!

He!

Hurra!

Lauft! Ihr seid frei!



Hätte beinahe Septimus erwischt den römischen Tiertrainer!

Tschau, Loser!

Verflucht!

Man lernt doch immer wieder dazu!



Julius war nicht wie die anderen Zebras, und das wollte er auch beweisen!



Aufregend, was?



《Kapitel eins》

Narrenschiff



»JA«, schrie Cornelius, der sich auf Zehenspitzen an die glitschige Ruderpinne klammerte. »HALT BLOSS DEN GROSSEN HEBEL GERADE!«

Julius wischte sich den prasselnden Regen aus den Augen. »ABER WIR FAHREN BESTIMMT IM KREIS!«, rief er. »SCHAU LIEBER NOCH MAL IN DIE ANLEITUNG!«

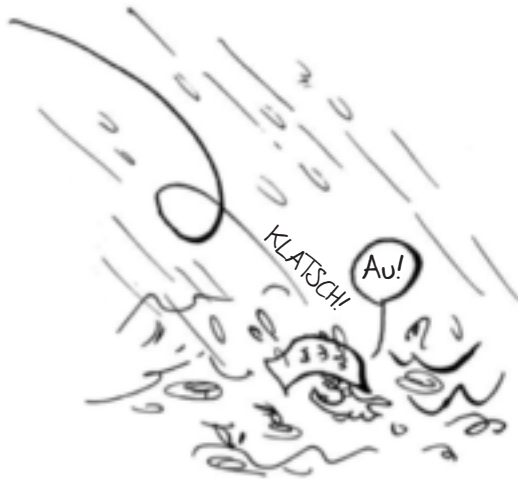
Cornelius schnaubte, griff in den Beutel vor seinem Bauch und zog ein zerlumptes Pergament heraus. Der nasse Fetzen flatterte heftig im Wind, während er zu lesen versuchte.

»WIR MACHEN GENAU, WAS DASTEHT!«, rief Cornelius. »RUDER BEI SCHWEREM STURM GUT FESTHALTEN!«



Den Fetzen, den Cornelius stolz in die Höhe reckte, packte im selben Moment der Wind und schleuderte ihn ins Meer.

»Na großartig!«, stöhnte Julius.



»VERGESST SEPTIMUS! WIR SOLLTEN WENDEN!«, quiekte Cornelius. »SONST WIRD UNS DIESER STURM NOCH VERSCHLINGEN!«

Aber Julius wollte davon nichts wissen. »Warte hier!«, knurrte er mit zusammengebissenen Zähnen und hangelte sich an der Bordwand entlang. »HALT UNS AUF KURS, CORNELIUS! ICH HOLE HILFE!«



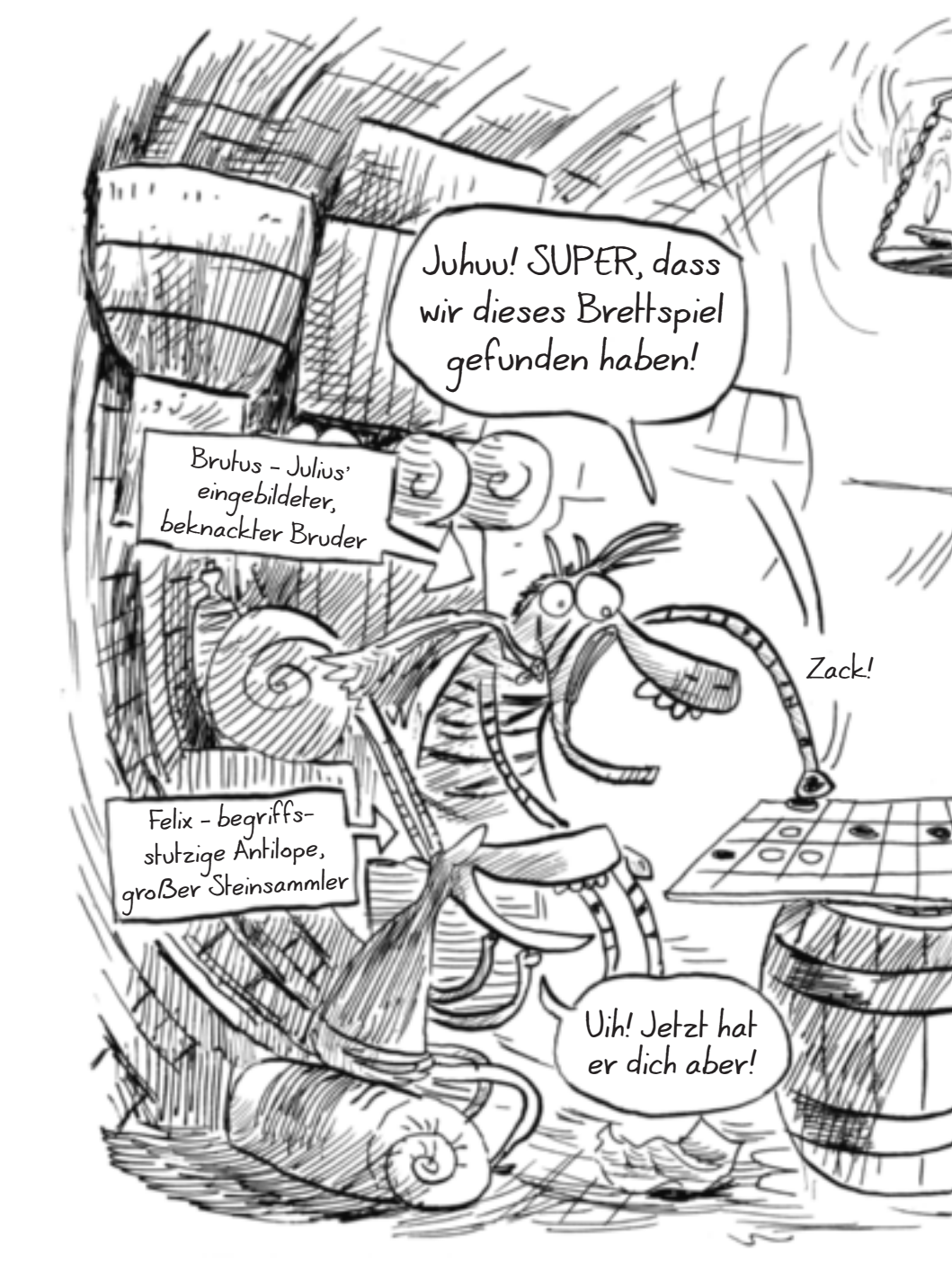
Eine riesige Welle brach sich über der Bordwand und Julius stolperte weiter Richtung Kapitänskajüte. Er schaffte es bis zur Luke, packte die rutschige Leiter und stieg vorsichtig in den dunklen, feuchten Bauch des Schiffes hinunter.

Im Halbdunkel schob er sich an Milus dem Löwen vorbei, der in einer zerschlissenen Hängematte lag. Auf seinem Bauch schlief selig die Maus Plinius, ihr Kampftainer. Milus knurrte missmutig, weil Julius ihn geweckt hatte.



»Nein, sind wir nicht!«, schnauzte Julius. »Und wie's aussieht, werden wir's auch nicht schaffen.«

Julius mühte sich über einen Haufen durchweichter Kisten und Säcke zu seinen Gefährten, die gedrängt im Kreis saßen.



Juhuu! SUPER, dass wir dieses Brettspiel gefunden haben!

Brutus - Julius' eingebildeter, bekackter Bruder

Felix - begriffsstutzige Antilope, großer Steinsammler

Zack!

Uih! Jetzt hat er dich aber!



Hmm...

Rufus - begeisterter
Gladiator und Lucias
Kumpel

Jetzt
steckst du
fest!

Lucia - Krokodil,
vegetarische Wagen-
lenkerin, hat immer
einen Plan auf Lager.

HE! IHR FAULEN
HOLZKÖPFE!
HÖRT AUF MIT
DEM BLÖDEN
SPIEL! WIR
BRAUCHEN EUCH
OBEN!



Alle schreckten hoch, außer seinem Bruder Brutus, der nicht einmal aufsah. »Jetzt hol erst mal Luft, Julius!«, knurrte er. »Das ist grad echt knifflig hier!« Er scheuchte seinen Bruder mit dem Huf weg.

Rufus, Lucia und Felix sprangen entsetzt auf. »WAS?!«, schrien sie.



HÖRT ENDLICH
HER! ES KOMMT
EIN STURM AUF
UND WIR
BRAUCHEN ALLE
MANN AN DECK!!

»Ich dachte schon, dass unser Schiff ein bisschen schwankt«, ächzte Felix. »War gar nicht so einfach, dem Spiel zu folgen!«



Bevor Julius antworten konnte, gab es einen großen KNALL und das Schiff bäumte sich unter einer anbrannten Welle auf. Dann rollte es auf die Seite und alle wurden mitsamt der Fracht durch die Gegend geschleudert.



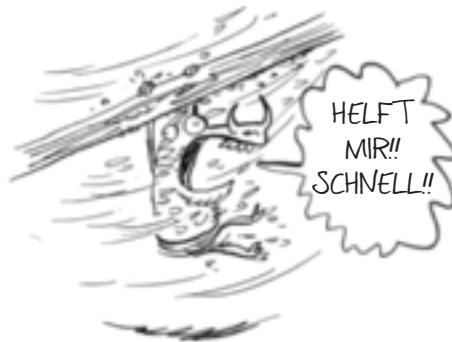
Das Schiff richtete sich schnell wieder auf, aber Julius wusste, dass jederzeit die nächste Welle kommen und den alten Kahn in Stücke hauen konnte. Er hastete die nasse Leiter hinauf. »LOS JETZT! WIR MÜSSEN DAS SCHIFF HEIL DURCH DEN STURM BRINGEN!«

Plötzlich fing Lucia an zu schreien: »DA IST EIN LECK! WIR HABEN EIN LECK!« Entgeistert zeigte sie auf eine Stelle, wo eine Menge Wasser hereinschoss.

»DU, RUFUS UND MILUS, IHR VERSTOPFT DAS LECK!«, befahl Julius. »DIE ANDEREN KOMMEN MIT MIR!«



Julius krabbelte aus der Luke und lief sofort zu Cornelius, der sich noch immer mit dem großen Ruder abmühte.



Lucia und Julius warfen sich auf die Pinne und hielten sie fest, so gut es ging. »SCHNAPPT EUCH DAS ANDERE RUDER UND HALTET ES FEST!«, schrie Julius Felix und Brutus zu, die auf die andere Seite liefen und die zweite wild hin- und herschlagende Ruderpinne packten.

Aus pechscharzen Wolken peitschte der Regen herunter. Das Meer sah aus wie eine schroffe Bergkette, die sich bis zum Himmel auftürmte und dann wieder tosend in den Abgrund stürzte.

Heulend fuhr der Wind durchs Segel und das Schiff bekam immer wieder bedenklich Schlagseite.

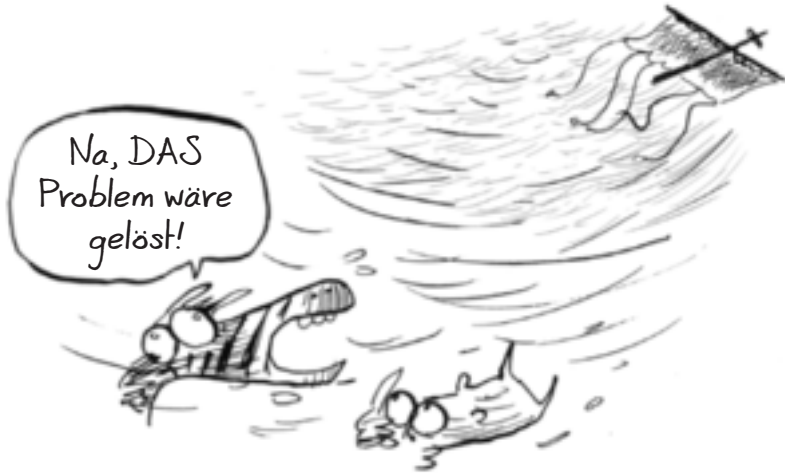


»ABER WIE?!«, schrie Julius.

In diesem Moment wurde das Schiff auf einen Wellenberg emporgehoben und von einer gewaltigen Böe gepackt. Das Segel blähte sich zum Zerreißen, dann KRACHTE es laut.

»PASS AUF!«, schrie Brutus, als die dicken Taue, mit denen das Segel am Schiff befestigt war, rissen, als wären es brüchige Wäscheleinen.

Dann brach mit furchterregendem KRACHEN der Mast und verschwand mitsamt dem Segel in den tobenden Sturmwolken.



In diesem Moment wurde Cornelius, der über Julius' Schulter blickte, kreidebleich. »Ich... ich glaube, unsere Probleme gehen jetzt erst RICHTIG LOS!«, quiekte er und zeigte nach oben.

Hinter Julius bäumte sich eine ungeheure Wasserwand auf, die schon den halben Himmel verdeckte.

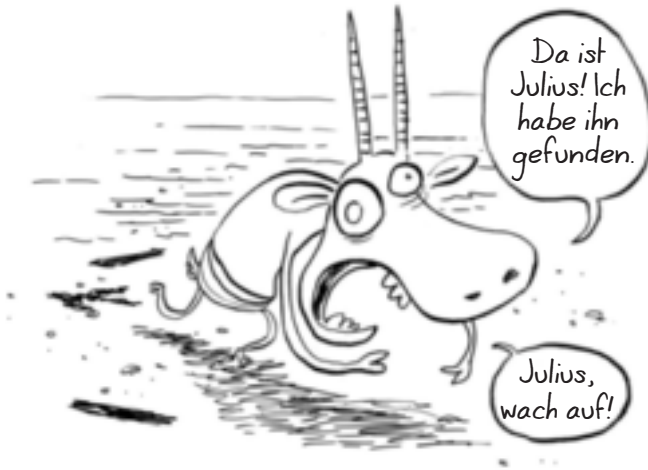
»K...kannst du schwimmen, Julius?«, stotterte Cornelius.

»Das wird sich gleich zeigen!«, keuchte er. Dann hielt Julius die Luft an, kniff die Augen zu und klammerte sich verzweifelt an der Ruderpinne fest.

《Kapitel zwei》

Jammerndes Strandgut

Julius wachte auf, als jemand seinen Namen rief. Er blinzelte und sah ein vertrautes Gesicht vor sich.

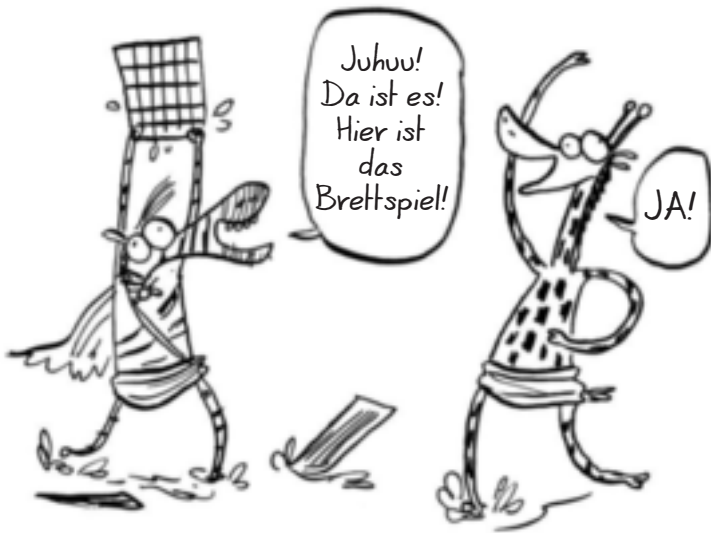


Julius stöhnte. Seine Rippen schmerzten mindestens so sehr wie sein Kopf. Kaltes Wasser umspülte seine Beine. Dann hörte er, dass andere seinen Namen riefen und Hufe durchs Wasser platschten.

Die Sonne blendete, aber Julius öffnete die Augen ein kleines bisschen weiter.



Julius stemmte sich langsam hoch und verzog vor Schmerz das Gesicht. »Wo... wo sind wir?«, murmelte er. Er blickte sich am Strand um und schützte dabei die Augen mit dem Huf vor der Sonne. Der goldene Sand war übersät mit zerbrochenen Kisten, geborstenen Krügen, verdrehten Tauen und Hunderten von Holzstücken in allen Formen und Größen. Noch mehr Trümmer dümpelten träge im Wasser. Seine Freunde Brutus, Plinius und Milus stöberten im Strandgut.



»Wir sind am Leben!«, keuchte Julius. »Irgendwie haben wir es geschafft!«

»War ja ein Mordssturm«, sagte Cornelius munter. »Und die Götter müssen mit uns gewesen sein, weil wir zum Glück in Ufernähe waren, als er aufkam!«

Schließlich stand Julius auf, reckte seinen Rücken und sah sich noch einmal am Strand um. Er atmete tief ein und die heiße Luft brannte in seinen Nüstern.

»Mann!«, rief er aus. »DEN Geruch hatte ich SEHR lange nicht in der Nase!« Er kniete sich hin, schnüffelte an einem Felsblock und schnaubte laut vor Freude.

Dann rupfte er mit dem Huf ein dickes Bündel Kräuter aus und steckte die Schnauze tief hinein.



»Kann das überhaupt sein: Sind wir zu Hause?«

»Das ist eine sehr gute Frage!«, erwiderte Cornelius.
»Wir haben auch schon heftig darüber diskutiert. Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir in Afrika sind!«

Er huschte in Richtung einiger großer Sanddünen davon. »Komm mit!«

»Wo willst du hin?«, fragte Julius, der sich auf den schmerzenden Beinen kaum aufrecht halten konnte.

»Lucia will dir was zeigen!«, erklärte das Warzenschwein.



Krokodile!
Hunderte!



